

27. Oktober 2019

7. Lukas-Sonntag

*Des heiligen Märtyrers Nestor und unseres
Vaters unter den Heiligen Kyriakos, Erzbi-
schofs von Konstantinopel.*

Κυριακὴ Ζ' Λουκᾶ

*Τοῦ Ἁγίου Μάρτυρος Νέστορος καί τοῦ ἐν
Ἁγίοις Πατρός ἡμῶν Κυριακοῦ, Ἀρχιεπισ-
κόπου Κων/πόλεως.*

1. Antiphon (Ps 91,2.3.16 LXX)

1. Gut ist es, dem Herrn zu danken, und Deinem Namen zu singen, Höchster.
Auf die Fürbitten der Gottesgebärerin, Retter, rette uns! (und nach jedem Vers)
2. Am Morgen Dein Erbarmen zu verkünden und in der Nacht Deine Wahrheit.
3. Dass der Herr, unser Gott, gerecht ist und kein Unrecht bei ihm ist.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Antiphon (Ps 92,1.5 LXX)

1. Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet. *Rette uns, Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, die wir Dir singen: Alleluja! (und nach jedem Vers)*
2. Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.
3. Deinem Haus, Herr, gebührt Heiligung für alle Zeiten.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Efhymnion

O einziggeborener Sohn und Wort Gottes, Unsterblicher, der Du Dich um unseres Heiles willen herabgelassen hast, von der heiligen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch zu werden, der Du ohne Dich zu verändern Mensch geworden bist. Gekreuzigt, Christus Gott, hast Du durch den Tod den Tod zertreten. Einer der Heiligen Dreieinigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, rette uns.

3. Antiphon (Ps 94,1.2-3.4-5 LXX)

1. Kommt lasst uns dem Herrn frohlocken und zujauchzen Gott, unserem Heil!

*Als Du hinabstiegst zum Tode, * Du, das unsterbliche Leben, * hast Du den Hades bezwungen durch den Glanz der Gottheit; * als Du auch die Toten aus der Unterwelt erwecktest, * riefen alle himmlischen Mächte: * Lebensgeber, Christus, unser Gott, Ehre sei Dir. (und nach jedem Vers)*

2. Lasst uns mit Lob Seinem Angesicht nahen und mit Psalmen ihm jauchzen, denn der Herr ist ein großer Gott, ein großer König über alle Erde.

3. In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, sein sind die Gipfel der Berge. Sein ist das Meer, das er gemacht hat, das trockene Land, das seine Hände gebildet.

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (2. Ton)

Als Du hinabstiegst zum Tode, * Du, das unsterbliche Leben, * hast Du den Hades bezwungen durch den Glanz der Gottheit; * als Du auch die Toten aus der Unterwelt erwecktest, * riefen alle himmlischen Mächte: * Lebensgeber, Christus, unser Gott, Ehre sei Dir.

[des heiligen Dimitrios / des heiligen Nestor

Einen großen Verteidiger in Gefahren * hat in dir gefunden der Erdkreis, Sieggekröner, * der in die Flucht schlägt die Heiden. * Wie du zuschanden gemacht hast des Lyäos Anmaßung, * da du stärktest im Stadion den Nestor, * so bitte, heiliger Großmartyrer Dimitrios, Christus Gott, * dass uns das große Erbarmen geschenkt werde.]

2. des Kirchenpatrons

Die Gnade ist aufgestrahlt aus deinem Mund gleich einer Fackel * und hat den Erdkreis erleuchtet; * ohne Geiz hat sie für die Welt Schätze hinterlegt, * die Höhe der Demut hat sie uns gezeigt. * Wohlan denn, mit deinen Worten lehrend, * Vater Johannes Chrysostomos, * bitte das Wort Christus Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontakion der Periode des Kirchenjahres:

Hilfe der Christen, nie vergeblich, * Mittlerin beim Schöpfer unwandelbar, * verschmähe nicht der Sünder Stimme. * Vielmehr komm uns zuvor mit Deiner Hilfe, * die wir gläubig zu dir rufen: * Eile auf unser Gebet, laufe auf unser Flehen, * denn du hilfst immer, Gottesgebälerin, denen, die dich ehren.

TRISAGION

Prokimenon 1. Vers: Meine Stärke und mein Lied ist der Herr. (Ps 117,14 LXX)

Prokimenon 2. Vers: Züchtigend hat mich der Herr erzogen. (Ps 117,18 LXX)

APOSTELLESUNG 2 Kor. 11,31 – 12,9

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Brüder und Schwestern, ³¹ Gott, der Vater Jesu, des Herrn, er, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge. ³² In Damaskus ließ der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener bewachen, um mich festzunehmen. ³³ Aber durch ein Fenster wurde ich in einem Korb die Stadtmauer hinuntergelassen, und so entkam ich ihm.

^{12,1} Ich muss mich ja rühmen; zwar nützt es nichts, trotzdem will ich jetzt von Erscheinungen und Offenbarungen sprechen, die mir der Herr geschenkt hat.
² Ich kenne jemand, einen Diener Christi, der vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel entrückt wurde; ich weiß allerdings nicht, ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, nur Gott weiß es. ³ Und ich weiß von diesem Menschen, dass er - ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht, Gott weiß es - ⁴ ins Paradies entrückt wurde und unsagbare Worte hörte, die kein Mensch aussprechen darf. ⁵ Diesen Mann will ich rühmen; was mich selbst angeht, will ich mich nicht rühmen, höchstens meiner Schwachheit. ⁶ Wenn ich mich dennoch rühmen wollte, wäre ich zwar kein Narr, sondern würde die Wahrheit sagen. Aber ich verzichte darauf; denn jeder soll mich nur nach dem beurteilen, was er an mir sieht oder aus meinem Mund hört. ⁷ Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen: ein Bote Satans, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. ⁸ Dreimal habe ich den Herrn angefleht, dass dieser Bote Satans von mir ablasse. ⁹ Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.

E VANGELIUM Lk. 8,41-56

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit ⁴¹ kam ein Mann namens Jairus, der Synagogenvorsteher war, zu Jesus, fiel ihm zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen. ⁴² Denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, die lag im Sterben. Während Jesus auf dem Weg war, drängten sich die Menschen eng um ihn.

⁴³ Da war eine Frau, die schon seit zwölf Jahren an Blutfluss litt, ihren ganzen Lebensunterhalt für Ärzte aufgewandt hatte und von niemandem geheilt werden konnte. ⁴⁴ Sie trat von hinten heran und berührte den Saum seines Gewandes. Im gleichen Augenblick kam der Blutfluss zum Stillstand. ⁴⁵ Da fragte Jesus: Wer hat mich berührt? Als alle es abstritten, sagte Petrus: Meister, die Leute zwängen dich ein und drängen sich um dich. ⁴⁶ Jesus erwiderte: Es hat mich jemand berührt; denn ich fühlte, wie eine Kraft von mir ausströmte. ⁴⁷ Als die Frau merkte, dass sie nicht verborgen bleiben konnte, kam sie zitternd herbei, fiel vor ihm nieder und erzählte vor dem ganzen Volk, warum sie ihn berührt hatte und wie sie sofort geheilt worden war. ⁴⁸ Da sagte er zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden!

⁴⁹ Während Jesus noch redete, kam einer von den Leuten des Synagogenvorstehers und sagte: Deine Tochter ist gestorben. Bemüh den Meister nicht länger! ⁵⁰ Jesus hörte es und sagte darauf zu ihm: Fürchte dich nicht! Glaube nur, dann wird sie gerettet werden!

⁵¹ Als er in das Haus ging, ließ er niemanden mit sich hineingehen außer Petrus, Johannes und Jakobus und den Vater des Mädchens und die Mutter. ⁵² Alle Leute weinten und klagten um sie. Jesus aber sagte: Weint nicht! Sie ist nicht gestorben, sie schläft nur. ⁵³ Da lachten sie ihn aus, weil sie wussten, dass sie tot war. ⁵⁴ Er aber fasste sie an der Hand und rief: Mädchen, steh auf! ⁵⁵ Da kehrte ihr Lebensatem zurück und sie stand sofort auf. Und er ordnete an, man solle ihr zu essen geben. ⁵⁶ Ihre Eltern aber waren fassungslos. Doch Jesus gebot ihnen, niemandem zu erzählen, was geschehen war.